

Ausschreibungsformular KUnnect

Name der Institution	LVR-Industriemuseum Oberhausen mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege
Titel/ Überschrift	Kunsthistorische Untersuchung der Bildtapete im Roten Haus Monschau
Art der Kooperation	Masterarbeit
Projektbeschreibung	<p>Im Rahmen des Kulturnetzwerkes Kulturelles Erbe ist das LVR-Industriemuseum gemeinsam mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege für das Rote Haus Monschau zuständig.</p> <p>Derzeit wird eine Leinwandtapete im Herrenzimmer, die als fiktives Gemäldekabinett gestaltet ist, restauriert. Der kunst- und kulturhistorische Kontext, in dem die Leinwandtapete des Roten Hauses steht, ist bisher nicht erforscht.</p> <p>Offen sind beispielsweise Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none">• zur Identität der Gemälde, der künstlerischen Vorbilder, Vorlagen und Überlieferungen der Bilder• zur Entstehung, wie beteiligte Manufakturen, Werkstätten oder Maler• zu konkreten Bezügen zur Düsseldorfer Malerschule und der Gemäldesammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz <p>Die Erforschung der Leinwandtapete eignet sich für eine Master-Abschlussarbeit, die eine erste grundlegende wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Objekt darstellen würde. Bisher wurden nur rudimentäre Informationen zu dieser Leinwandtapete gesammelt. Vergleichbare Objekte sind bisher nicht bekannt.</p> <p>Zum historischen Kontext: Das Rote Haus Monschau zählt zu den wichtigsten Baudenkmalern in der Region Aachen. Das Wohn und Geschäftshaus des Tuchmacherfabrikanten Johann Heinrich Scheibler wurde 1765 fertiggestellt. Zwischen 1812 und 1862 als die Witwe Johanna Maria Amalie Scheibler und ihr Sohn, Alexander Arnold Scheibler das Rote Haus bewohnten, tauschte man die ursprüngliche Leinwandbespannung im Herrenzimmer gegen ein fiktives Gemäldekabinett mit einer Sammlung von 73 Bildern aus.</p>

Mit Rücksendung des ausgefüllten Formulars an KUnnect.hhu@gmail.com stimme ich der Verwendung der angegebenen Daten zum Zweck der Veröffentlichung auf der KUnnect Website zu.

	<p>Auf blaugrünem Untergrund „hängen“ gerahmte Bilder an Nägeln, mit Genreszenen, Reiterstücken, Porträts, Blumenstilleben sowie italienischen und niederländischen Landschaften. Als Vorlagen dienten Kupferstiche, Druckgraphiken und Gemälde nach Tizian, van Goyen, Rembrandt, van Ruysdael, Kauffmann und anderen. Überliefert sind ebenso Vorbilder aus der ehemaligen Kurfürstlichen Sammlung des Johann Wilhelm von der Pfalz im ehemaligen Düsseldorfer Stadtschloss und ein Bezug zur Düsseldorfer Malerschule.</p> <p>Nur einige wenige Bilder konnten bereits identifiziert werden, wie beispielsweise Tizians mythologische Darstellung „Danae“ (Original von 1545, Museo nazionale di Capodimonte di Napoli), Rosalba Carrieras „Allegorie der Musik“ (Original von 1712, Bayrisches Nationalmuseum, ehemals Kurfürstliche Sammlung Düsseldorf) oder Heinrich Sintzenichs „Mahlery“ nach einem Selbstbildnis von Angelica Kauffmann von 1770 (Punktierstich von 1783, vermutlich Privatbesitz).</p>
Voraussetzungen	
Zeitraum	Ab sofort
Ansprechpartner	<p>Bei Interesse an der Erforschung der Leinwandtapete wenden Sie sich gerne an:</p> <p>Regina Weber LVR-Industriemuseum Tel. 0208-8579-260 regina.weber@lvr.de</p>

Mit Rücksendung des ausgefüllten Formulars an KUnnect.hhu@gmail.com stimme ich der Verwendung der angegebenen Daten zum Zweck der Veröffentlichung auf der KUnnect Website zu.